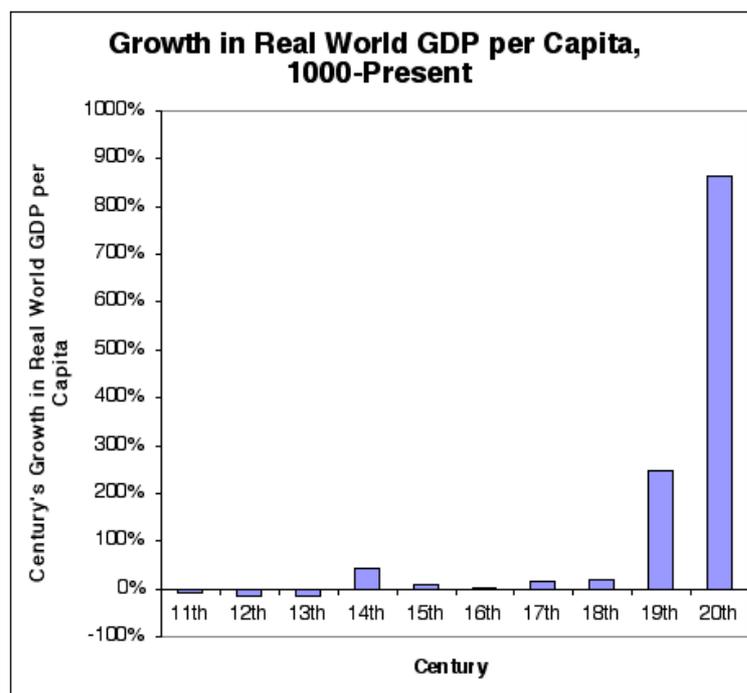


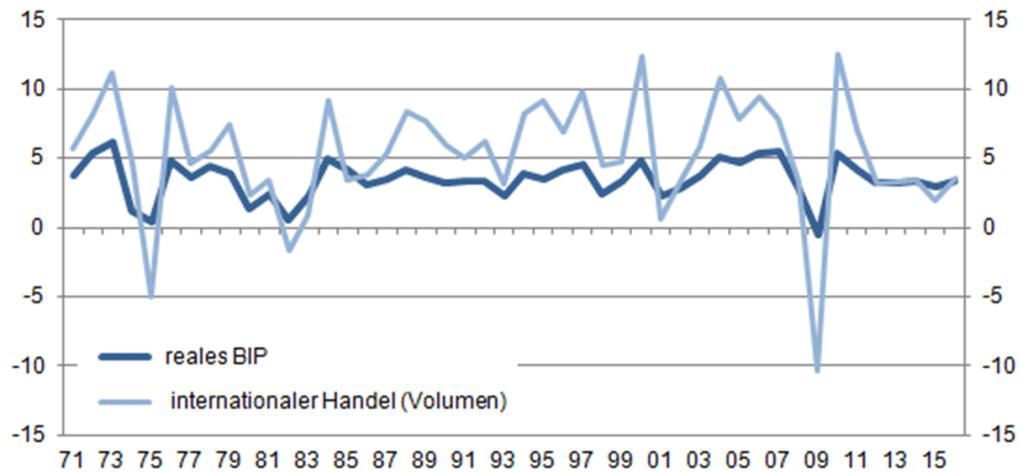
# Wirtschaftswachstum und subjektives Wohlbefinden

Prof. Dr. Mathias Binswanger



## Welthandel und globales BIP<sup>\*)</sup>

Veränderung ggü. dem Vorjahr in Prozent



\*)2016 OECD Prognose

Quelle: OECD

©UR

## Kontroverse um Wachstum



## Argumente für Wirtschaftswachstum

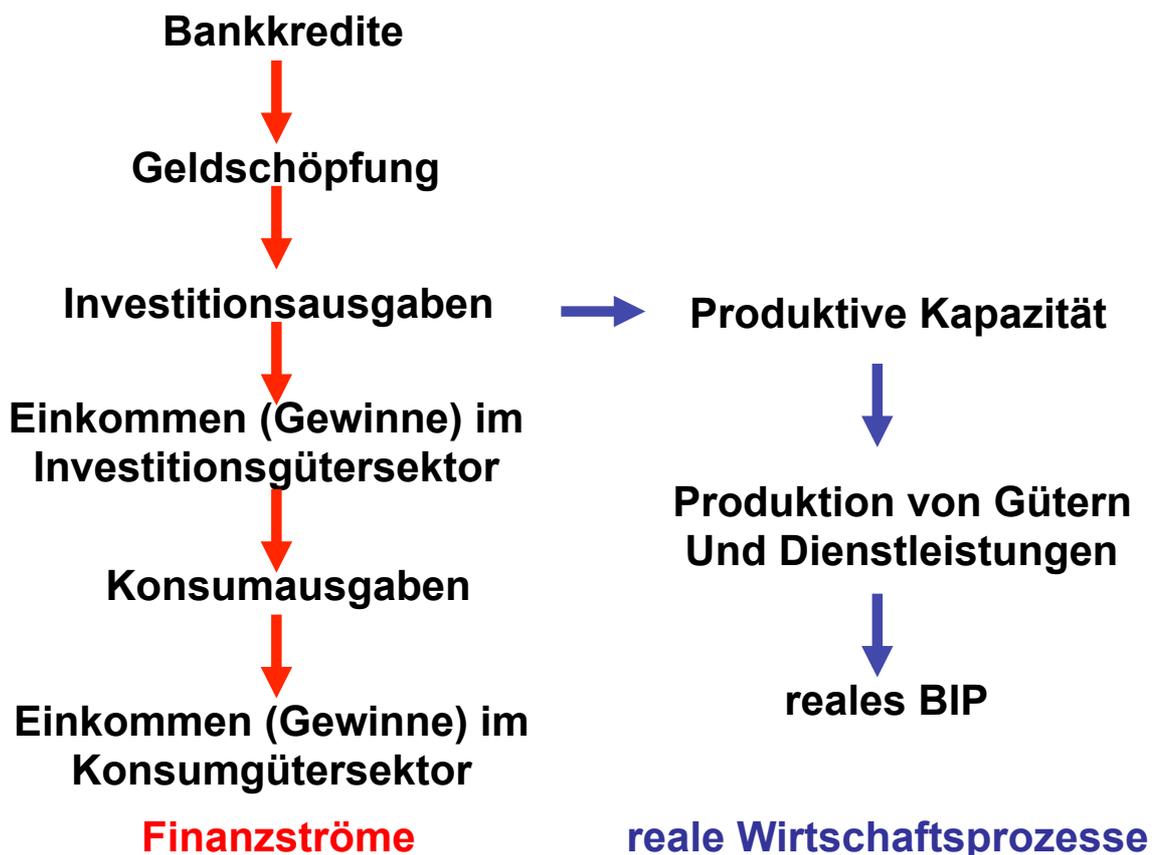
- Wachstum sorgt dafür, dass es den Menschen immer besser geht.
- Wachstum sorgt für Vollbeschäftigung.
- Wachstum befreit uns von der Tyrannei von Nullsummenspielen. Ohne Wachstum kann man nur auf Kosten anderer mehr Einkommen erzielen.
- Wachstum ermöglicht es der Mehrheit der Unternehmen auf die Dauer Gewinne zu machen und dem Staat auf die Dauer Schulden zu machen.



# Nullsummenspiel?



## Der Wachstumsprozess



## **Wichtige monetäre Aspekte des Wachstums**

1. Die Notwendigkeit der Geldschöpfung zur Finanzierung von Investitionen
2. Die Notwendigkeit von Gewinnen
3. Die Notwendigkeit von Wachstum zur Realisierung von Gewinnen

## **Adam Smith: Wachstum als grosser Täuschungsprozess (Theorie der ethischen Gefühle)**

„Reichtum und Macht erscheinen jedem, sobald er durch Verdrossenheit oder Krankheit dahin gebracht wurde, seine eigene Lage mit Aufmerksamkeit zu beobachten und zu überlegen was es ist, das ihm tatsächlich zur Glückseligkeit fehlt, in einem erbärmlichen Licht. Macht und Reichtum erscheinen ihm dann als das, was sie wirklich sind, als ungeheure und mühsam konstruierte Maschinen, ersonnen um ein paar wertlose Bequemlichkeiten für körperliches Wohlbefinden zustande zu bringen.“

## Aber, so fährt Adam Smith fort:

„Es ist gut, dass die Natur uns in dieser Weise betrügt. Denn diese Täuschung ist es, was den Fleiss der Menschen erweckt und in beständiger Bewertung erhält. Sie ist es, was sie zuerst antreibt, den Boden zu bearbeiten, Häuser zu bauen, Städte und staatliche Gemeinwesen zu gründen, alle die Wissenschaften und Künste auszubilden.... .“



## Missionswerk Werner Heukelbach:

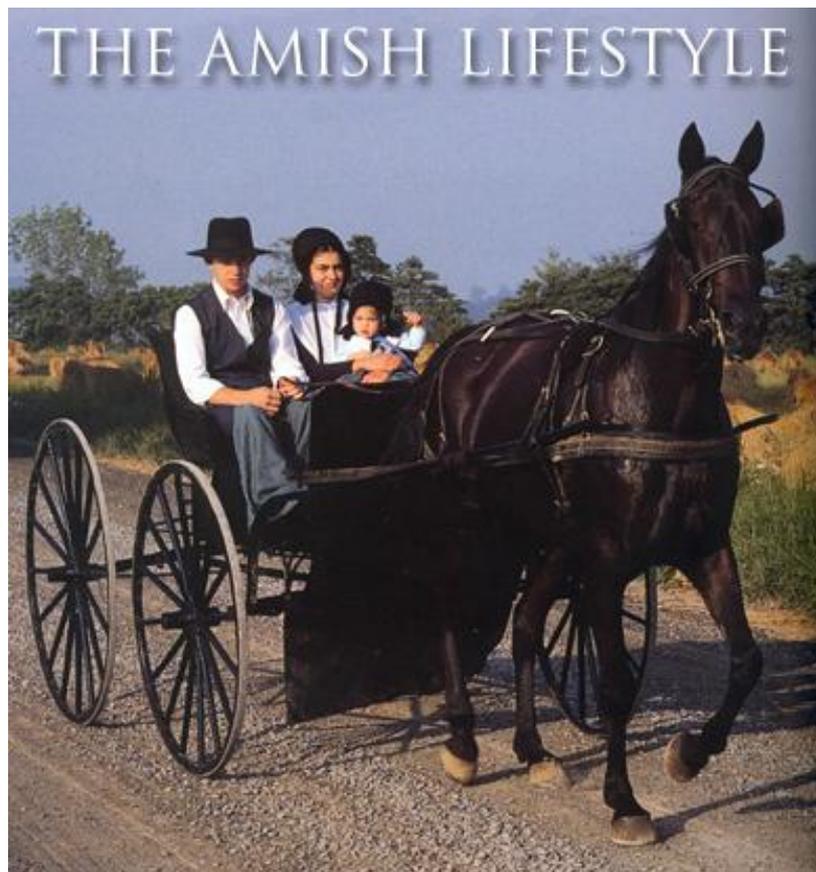
### MIT GELD KANN MAN KAUFEN ...

Ein Bett → aber nicht Schlaf  
Bücher → aber nicht Verstand  
Essen → aber nicht Appetit  
Schmuck → aber nicht Schönheit  
Medizin → aber nicht Gesundheit  
Bequemlichkeit → aber nicht Ruhe  
Spielzeug → aber nicht Freude  
Ein Kreuzifix → aber nicht den Heiland  
Einen Platz in der Kirche → aber nicht im Himmel



**„Ökonomie ist die Kunst, das  
Beste aus unserem Leben zu  
machen“**

(George Bernhard Shaw)



## **Ausgangspunkt: Zwei Resultate von empirischen Untersuchungen**

- Das durchschnittliche subjektive Wohlbefinden (Glück, Zufriedenheit) der Menschen stagniert ab einer bestimmten Einkommenshöhe.
- Viele Menschen fühlen sich zunehmend gestresst.

## Die Zufriedenheit der Schweizer Bevölkerung mit ...

**... dem Lebensstandard:** 43 Prozent der Schweizer Bevölkerung sind sehr zufrieden mit dem, was sie sich leisten können. Am zufriedensten: die über 65-Jährigen.

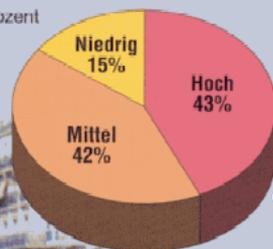
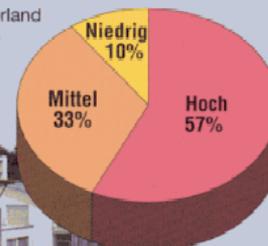


Foto: Eddy Marz, Pheme (2), Mediasob's

**... der Wohnsituation:** Im Mieterland Schweiz sind erstaunliche 57 Prozent mit ihrer Wohnung zufrieden. Nur 10 Prozent leiden unter den hohen Mieten oder Lärm.

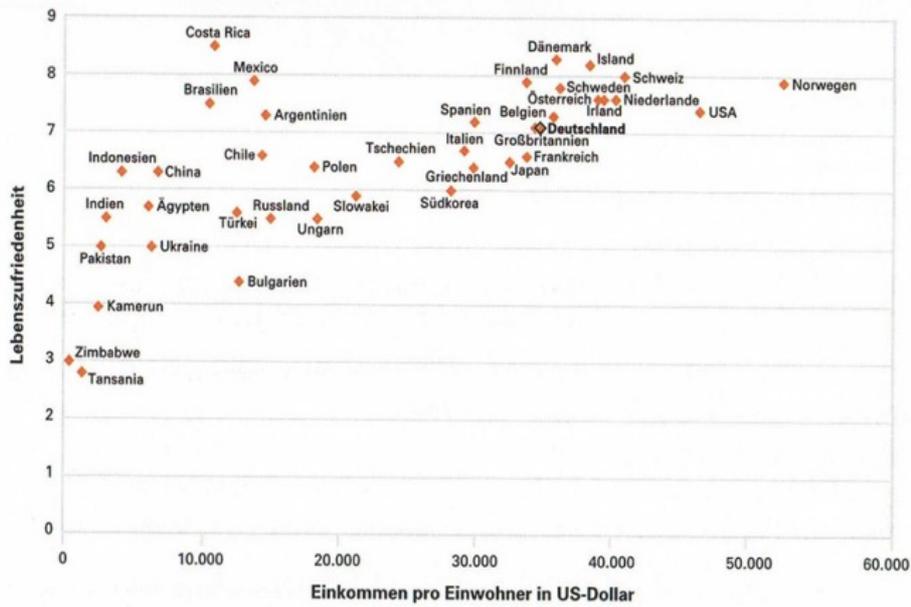


## Lebenszufriedenheit in Deutschland 1992 – 2005 (German Socio-Economic Panel)

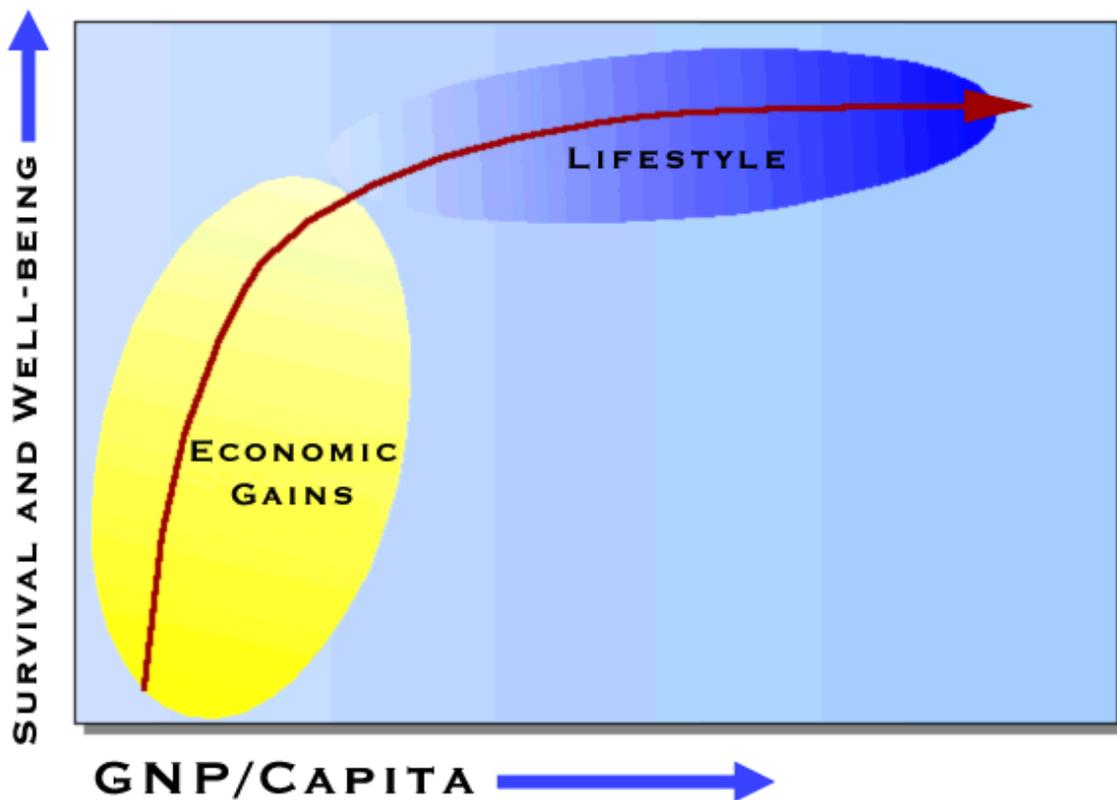
Lebenszufriedenheit	Angaben in %	Anzahl Individuen
0	0.5	821
1	0.4	702
2	1.3	2219
3	2.8	4849
4	3.8	6719
5	12.9	22727
6	11.9	20886
7	22.7	39744
8	29.5	51720
9	9.9	17332
10	4.3	7478
Durchschnitt 6.9		



Abbildung 26  
**Lebenszufriedenheit im internationalen Vergleich**



Quelle: World Happiness Database; IMF (2011). Anmerkungen: Durchschnittliche Lebenszufriedenheit 2000-2009 unter Verwendung aller verfügbaren Befragungen mit einer 10- bzw. 11-stufigen Skala.



Source: R. Inglehart, 1997

## Empirische Forschungsergebnisse II: Glück und wirtschaftliche Entwicklung

Macht ein höheres Durchschnitts-  
einkommen die Menschen eines  
Landes glücklicher?

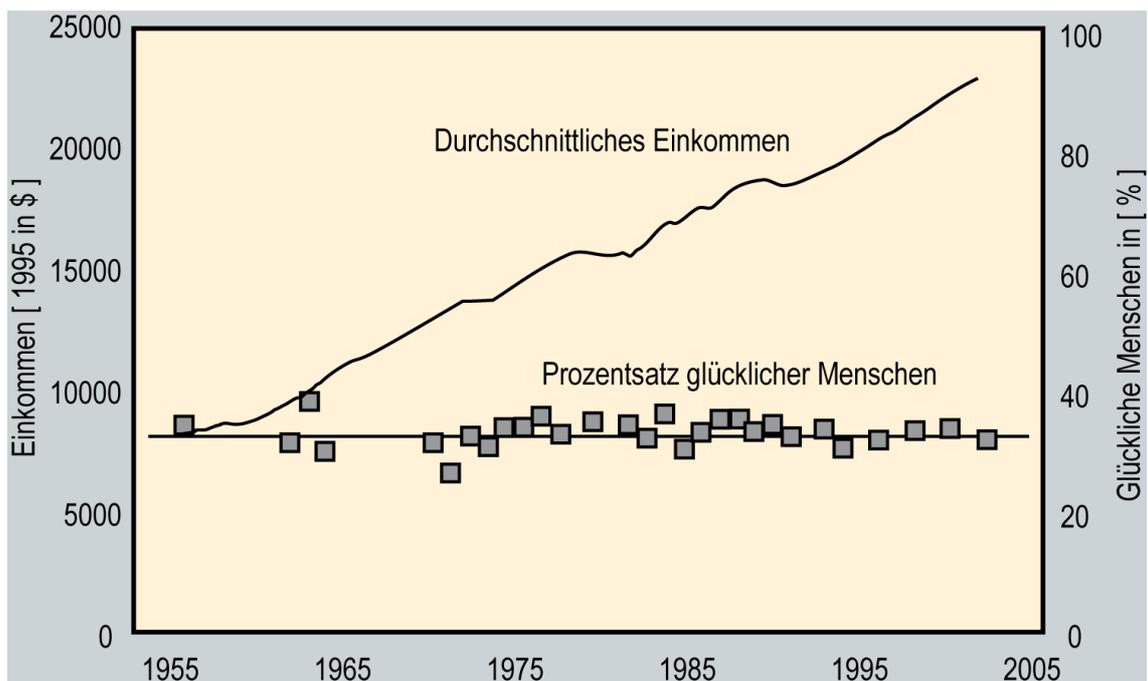
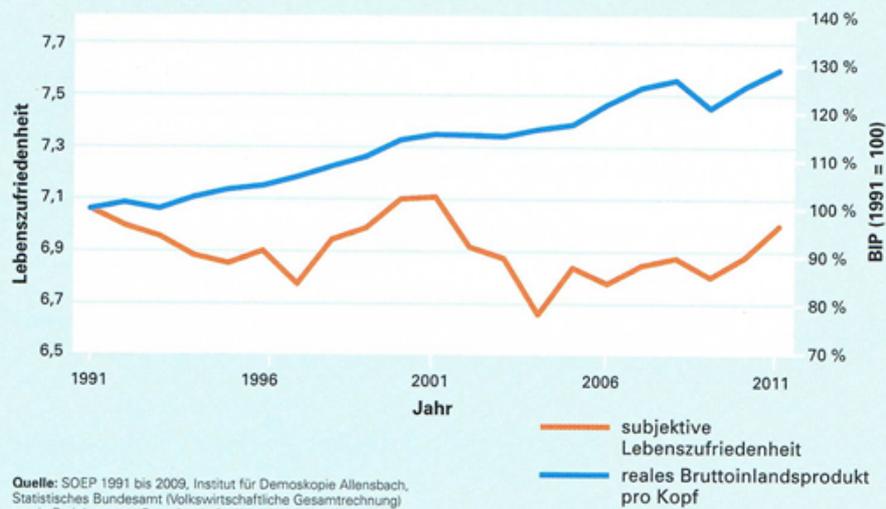


Abbildung 19  
Pro-Kopf-Einkommen und Lebenszufriedenheit



Während das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf seit 1991 um 30 Prozent real gestiegen ist, ging die subjektive Lebenszufriedenheit sogar leicht zurück (linke Skala).

## Empirische Forschungsergebnisse III: Glück und relatives Einkommen in einem Land

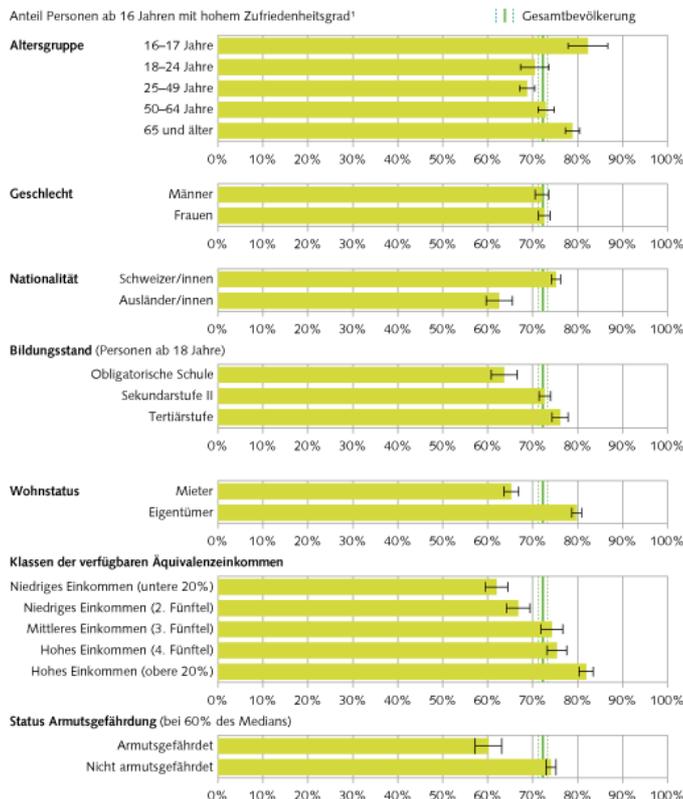
Sind die reichen Menschen glücklicher als  
die armen Menschen eines Landes?

## Glück und Einkommen bei verschiedenen Einkommensklassen in den USA im Jahre 1994

Gesamtes Haushaltseinkommen	sehr glücklich (in Prozent)	ziemlich glücklich (in Prozent)	nicht so glücklich (in Prozent)	Durchschnittl. Glücksrating
Durchschnitt für alle Einkommensklassen	28	60	12	2.4
weniger als 10000	16	62	23	1.8
10000 bis 20000	21	64	15	2.1
20000 bis 30000	27	61	12	2.3
30000 bis 40000	31	61	8	2.5
40000 bis 50000	31	59	10	2.4
50000 bis 75000	36	58	7	2.6
über 75000	44	49	6	2.8

Das durchschnittliche Glücksempfinden wurde aufgrund einer willkürlich gewählten Skala berechnet, bei welcher „sehr glücklich“ mit 4, „ziemlich glücklich“ mit 2 und „nicht so glücklich“ mit 0 bewertet wurde

### Lebenszufriedenheit in verschiedenen Bevölkerungsgruppen, 2013



<sup>1</sup> Hoher Zufriedenheitsgrad: Werte im Skalenbereich 8-10  
 Fragestellung: Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit Ihrem jetzigen Leben, wenn 0 «gar nicht zufrieden» und 10 «vollständig zufrieden» bedeutet?  
 Quelle: BFS – Erhebung über die Einkommen und die Lebensbedingungen, SILC-2013 Version 14.10.2014, inkl. Iktive: Miete  
 © BFS, Neuchâtel 2014

## Frage:

Warum rennen die Menschen stets einem höheren Einkommen hinterher, obwohl sie mehr Einkommen nicht glücklicher macht und sie eigentlich lieber weniger Stress und mehr Zeit hätten?

## Antwort: 4 Tretmühleneffekte

- Statustretmühle  
(positional treadmill)
- Anspruchstretmühle  
(hedonic treadmill)
- Multioptionstretmühle
- Zeitspartretmühle

## Zeitspartretmühle

Technischer Fortschritt führt dazu, dass wir bestimmte Aktivitäten immer schneller und in kürzerer Zeit durchführen können. Aber trotzdem gelingt es uns im allgemeinen nicht tatsächlich Zeit zu sparen, denn es kommt zu einem sogenannten „Rebound Effekt“. Je schneller eine Aktivität durchgeführt werden kann, umso mehr wird sie durchgeführt. Je schneller die Transportmittel werden, umso weiter und häufiger fahren wir.

## Commuting and Satisfaction with Life

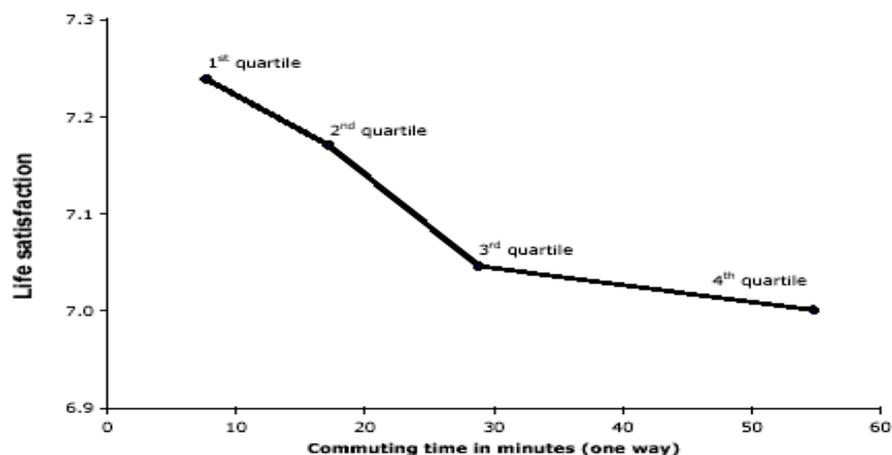
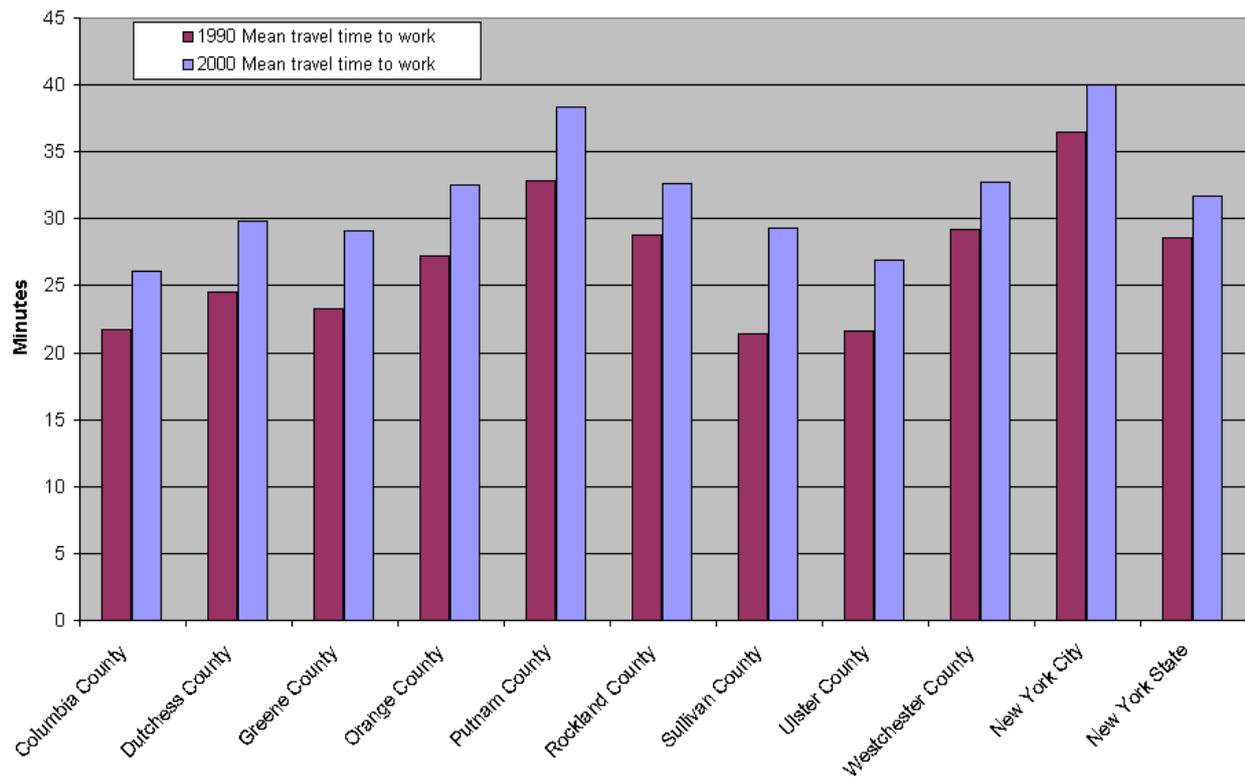


Fig. 4. Commuting time and average reported satisfaction with life, Germany 1985-1998

Data source: GSOEP.



Change in Mean Commuting Time 1990-2000

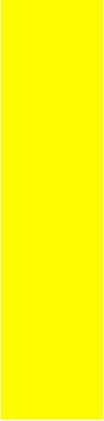


## **Aufgewendete Zeit zum Pendeln in der Schweiz nimmt stark zu**

Die Arbeitspendler benötigen für den Arbeitsweg (ein Hinweg) im Jahr 2011 im landesweiten Durchschnitt 30 Minuten, im Jahr 2000 waren es 23 Minuten.

### **Die Herausforderung**

- Wachstum ist für das Funktionieren einer modernen Geldwirtschaft von zentraler Bedeutung.
- Das Wachstum führt aber zu keinem Anstieg der Lebensqualität in entwickelten Ländern.
- Das Wachstum erschwert den Übergang zu einem nachhaltigen Wirtschaften
- Das ständige Streben nach möglichst hohen Wachstumsraten führt dazu, dass man unvernünftige Risiken eingeht



**Growth for the sake of growth is  
the ideology of the cancer cell.**

Edward Abbey